



## *Sanierungsstau*

### **Land vernachlässigt Straßen im Rhein-Erft-Kreis**

***Sanierungen wichtiger Straßen, unter anderem in Kerpen und Bedburg, lassen weiter auf sich warten. Kerpen kommt im Landesstraßenerhaltungsprogramm für 2016 nicht einmal vor.***

Ich habe mich bereits mehrfach bei Landesverkehrsminister Michael Groschek nach der Sanierung maroder Landesstraßen im Stadtgebiet Kerpen erkundigt. Die meisten Maßnahmen werden hinausgeschoben. Auch die Sanierung der L 279 in Bedburg hat laut Minister aus Geldmangel keine Priorität. Die CDU-Fraktion in Kerpen wies mich jetzt darauf hin, dass die Stadt nicht einmal im aktuellen Landesstraßenerhaltungsprogramm auftaucht. Ich habe den Minister aufgefordert, Zusagen an die Bevölkerung einzuhalten! Weiteres lesen Sie hier: <http://kurzlink.de/GG160212>.

## *Geplante Flüchtlingspauschalen*

### **Den zehn Städten im Kreis stehen 9,2 Millionen Euro mehr zu**

***Die Flüchtlingspauschale des Landes wird trotz der Vereinbarung zwischen den kommunalen Spitzenverbänden und der Landesregierung nicht den realen Herausforderungen der Kommunen im Rhein-Erft-Kreis in diesem Jahr gerecht. Unsere Städte erhalten nicht die Mittel, die für die großen Aufgaben der Unterbringung, Versorgung und Integration von Flüchtlingen notwendig wären.***

Denn nach dem aktuellen Gesetzentwurf der Landesregierung zur Flüchtlingspauschale wird nicht die Zahl der Flüchtlinge zum 1. Januar 2016 zum Maßstab der Höhe der Landesmittel genommen, sondern ein Prognosewert aus dem Oktober vergangenen Jahres. Dabei lebten in den nordrhein-westfälischen Kommunen nach einer aktuellen Statistik der Bezirksregierung Arnsberg zum 1. Januar 2016 217.000 anstatt 181.000 Flüchtlinge, von denen der Gesetzentwurf ausgeht. Für landesweit 35.000 Flüchtlinge sehen die Kommunen demnach keinen Cent.

Die Kommunen brauchen das Geld für die wirklich vor Ort zu versorgenden Flüchtlinge und nicht für eine vom Innenministerium ausgedachte Anzahl an Asylbewerbern. Die Kommunen dürfen nicht dafür herhalten, die massiven Fehler des Innenministeriums auszubaden. Mehr: <http://kurzlink.de/GG160210>.

## *Zum Einsatz an Karneval:*

### **Lob an Polizeiarbeit in Köln ist keine Lösung für strukturelles Problem**

***Die Polizei war an den Karnevalstagen in Köln gut wahrnehmbar und präsent. Es ist gut, dass die Polizei nach eigener Aussage konsequent eingegriffen hat. Von der Polizei muss man dies aber immer erwarten.***

Der verstärkte Einsatz in Köln war nur möglich, indem man alle Kräfte zusammengezogen hat, Polizeischüler einsetzte und eine Dienstfreisperre verhängt hat. Einmalig wurden alle Reserven zusammengetrommelt. Was wir in Köln erlebt haben, gleicht eher einem sicherheitspolitischen „potemkinschen Dorf“. Trotz mehr Polizei sind mehr Verbrechen und Straftaten in der Domstadt begangen worden. Es können mit den bestehenden Ressourcen nicht dauerhaft doppelt so viele Beamte im Einsatz sein.

Die Sicherheitslage in Köln bleibt angespannt und eine dauerhafte und belastbare Lösung ist nicht in Sicht. Die Landesregierung verweigert der Polizei die nötigen Einsatzmittel. Statt unsere Polizisten ordentlich auszustatten, beschäftigt sich Rot-Grün mit der Kennzeichnungspflicht von Beamten. Keine einzige wichtige strukturelle Verbesserung wurde bisher, allen Sonntagsreden zum Trotz, seit Silvester umgesetzt. Näheres dazu: <http://kurzlink.de/GG160209>.